

# Malerei für die Ewigkeit ...

**Ausstellung bis Ende Dezember im Julius-Spital-Krankenhaus im ersten und zweiten Obergeschoss.**

Das Ursprüngliche sichtbar machen, von Entdeckungen aus der Steinzeit berichten, die von den Lebensgewohnheiten längst ausgestorbener Urvölker zeugen.



„Malerei für die Ewigkeit“ nennt Sabine Fleckenstein Ihre Kunst und stellt sie in Mischtechnik vor. Mit ihren Bildern ruft sie die Vorstellung wach eine imaginäre Höhle zu betreten, deren Wände mit jahrtausende alten Malereien bedeckt sind. Bevor der Mensch an verschiedenen Orten des Planeten die Schrift erfunden hat, war bildende Kunst seine hauptsächliche Methode, um etwas im Gedächtnis zu behalten, um Kenntnisse und Botschaften zu übermitteln – und bis heute ist

sie für die schriftlosen Völker das wichtigste Mittel zur Aufzeichnung ihrer Geschichte geblieben. Obwohl man heute hierzu Kameras und Computer hat, machen die Menschen heute aber prinzipiell nicht viel anderes: Sie dokumentieren ihr Leben. Sabine Fleckenstein erforscht das Erbe dieser Künstler und ahmt sie nach, indem sie ihre Leinwände wie Felsformationen bespachtelt und mit an die prähistorische Malerei angelehnten Zeichen und Figuren bemalt. Die Bilder rufen Ereignisse wach, mystische oder reale, und sie offenbaren die Wünsche und Ängste jener Menschen, die sich solche Stätten zum Ort ihrer Botschaften erwählten.

